



**II-13604 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESKANZLERAMT

Bundesministerin
für Frauenangelegenheiten

JOHANNA DOHNAL

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
Fernschreib-Nr. 1370-900
Telefax-Nr. (0222) 531 15/2869
DVR: 0000019

Zl. 353.290/6-I/6/94

4. Mai 1994

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

616 41AB

Parlament
1017 W i e n

1994 -05- 06

zu 62361J

Sachbearbeiterin

Klappe/Dw.

Ihre GZ/vom

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haller und Kollegen haben am 7. März 1994 unter der Nr. 6236/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend das österreichische Tagesmüttermodell gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Seit wann ist Ihnen dieses Konzept bekannt?
2. Inwiefern werden seitens Ihres Ministeriums die Grundlagen dieses Modells als politisch und sachlich umsetzbar erachtet?
3. Welche Vorarbeiten bzw. konkreten Verhandlungen wurden hinsichtlich dieses Tagesmüttermodells seitens Ihres Ministeriums bisher durchgeführt?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Bundesverband der Österreichischen Pflege- und Adoptiv-
elternvereinigungen und der Tagesmütter-Vereine ist mir -
ebenso wie sein Konzept für ein österreichweites "Tagesmütter-
modell" - seit Jahren bekannt und es gibt in diesem Bereich
immer wieder Arbeitsgespräche.

- 2 -

Zu Frage 2:

Zur Deckung des Bedarfs an Kinderbetreuungseinrichtungen, die sich an den Bedürfnissen berufstätiger Eltern orientieren, können neben Kindergärten, Kinderkrippen und -gruppen auch Tagesmütter bzw. Tagesväter herangezogen werden. Um eine adäquate Betreuung der Kinder durch Tagesmütter zu gewährleisten und um andererseits die als Tagesmütter tätigen Frauen sozial abzusichern, hat der oben genannte Verband der Tagesmüttervereine Richtlinien entwickelt, die von den Vereinen, die in den Verband aufgenommen werden wollen, eingehalten werden müssen. Diese bundesweit für alle Tageselternvereine einheitlich geltenden Qualitätskriterien und Mindeststandards für die Ausbildung sind begrüßenswert, denn es ist wichtig, daß sowohl die Tätigkeit anerkannt, als auch die professionelle pädagogische Betreuung der Kinder gewährleistet wird.

Zu Frage 3:

Neben laufenden Gesprächen mit dem Bundesverband österreichischer Pflege- und Adoptivelternvereinigungen und der Tagesmütter-Vereine habe ich im Juni 1992 gemeinsam mit dem genannten Dachverband eine Enquete unter dem Titel "Tagesmütter - Eine notwendige Ergänzung der öffentlichen Betreuungsangebote für Kinder" veranstaltet.

An dieser Enquete nahmen auch Vertreter der Gewerkschaft der Privatangestellten sowie VertreterInnen von verschiedenen Tagesmütter-Vereinen aus mehreren Bundesländern teil. Insbesondere wurden Fragen der Ausbildung, der Mindestlohngestaltung und der sozialen Absicherung von Tagesmüttern diskutiert.

In der Folge fanden Gespräche mit dem zuständigen Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales statt, um die Unterstützung der verschiedenen Tagesmütterprojekte durch die Arbeitsmarktverwaltung zu gewährleisten bzw. zu verbessern.

